

# Junge Leute verdienen Chancen

Die Arbeitsgemeinschaft „Arbeit für Bottrop“ und ihre Partner helfen Jugendlichen, beruflich Fuß zu fassen

Norbert Jänecke

Sie hat ihren Ausbildungsplatz. Ramona Simons lernt in einer Gelsenkirchener Bäckerei. „Alles ist super. Es könnte nicht besser laufen“, sagt die 24-Jährige. In gut drei Jahren wird sie Bäckerfachverkäuferin sein. Anfang März begann Ramona Simons zunächst eine außerbetriebliche Ausbildung im Zentrum der RAG-Bildung, im Juni wechselte sie in die Firma.

Michaela Driewer beginnt am Montag ihre Ausbildung im Bahnhof Nord. Sie machte dort ein Praktikum während ihres Berufsvorbereitungskurses im Bildungszentrum am Südring. Restaurant-Inhaberin Anje Döing fiel recht schnell auf, dass ihre Praktikantin gute Voraussetzungen für ihren künftigen Beruf mitbringt und bildet sie nun zur Restaurant-Fachfrau aus. „Jede hat eine Chance verdient“, meint Anje Döing.

Für die Haltung der Restaurant-Chefin ist Karl-Trimborn, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft „Arbeit für Bottrop“



Junge Frauen probieren aus, ob der Friseurberuf auch etwas für sie ist. Meisterin Beate Otto (r.) bietet ihnen Hilfe an und erkennt, manchmal auch recht schnell, dass manche Mädchen besser andere Berufe wählen. Foto: Dirk Bannert

ausgesprochen dankbar. Der Bahnhof Nord gehöre zu Bottrops besten Adressen, betont er. Das Restaurant könne sich die Auszubildenden aussuchen, meint Trimborn. „Dass Anje Döing trotzdem jungen Leuten, die es wegen relativ geringer Qualifikation auf dem ersten Arbeitsmarkt schwer haben, eine Chance gibt, ist einfach klasse“, sagte er.

Die Arbeitsgemeinschaft unterstützt Jugendliche seit einem Jahr gemeinsam mit der RAG-Bildung und der Arbeits-

förderungsgesellschaft Gaßig dabei, beruflich Fuß zu fassen. Im Bildungszentrum der RAG am Südring zum Beispiel erhalten die jungen Leute außerbetriebliche Ausbildungen zu Tischlern, Malern und Lackierern sowie zu Bäckerfachverkäuferinnen. Die Gaßig bildet an der Industriestraße Lageristen aus. „Wir sorgen hier nur für den organisatorischen Rahmen“, betont Olaf Pierkes, Leiter des RAG-Bildungszentrums, „alles andere müssen unsere Auszubildenden schon

selber erreichen. Sie müssen die Motivation haben, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen“.

Den Willen dazu bringen junge Leute offenbar mit, auch wenn sie erst hoch an den Berufsvorbereitungskursen teilnehmen, um zu erproben, ob bestimmte Berufe überhaupt für sie in Frage kommen. So hat die Gaßig an der Gladbecker Straße einen Friseursalon mit Kosmetikstudio für junge Frauen eingerichtet. „Nach wenigen Wochen Praxis sehen

die Mädchen da auch, dass sie vielleicht besser etwas anderes machen sollten“, sagt Standortleiter Gregor Evers. Dann vermitteln die Ausbilder ihnen Praktika. Michaela Driewer kam so zu ihrer Ausbildung im Bahnhof Nord.

Friseurmeisterin Beate Otto macht jedoch auch klar, dass längst nicht immer alles so gut läuft. Erzählte sie doch von einer jungen Frau, die schon auf einem guten Weg war, um dann enttäuscht festzustellen: „Sie ist mir abgedröhrt“.